

Rundum eine gelungene Woche im Schnee



Auch in diesem Jahr machte sich die Jahrgangsstufe 7 vom 05.01. bis 09.01.2026 auf den Weg nach Oberstdorf, um eine Woche im Schnee zu verbringen. Pünktlich am Montagmorgen um 8 Uhr starteten 46 Schülerinnen und Schüler sowie fünf Lehrkräfte mit dem Bus Richtung Allgäu. Die Vorfreude war groß – und das Wetter zeigte sich zunächst von seiner besten Seite. Zwar musste an einigen Stellen mit Kunstschnee nachgeholfen werden, doch insgesamt herrschten gute Bedingungen. Die Temperaturen von bis zu minus 14 Grad meisterten die Schülerinnen und Schüler tapfer. Von strahlendem Sonnenschein über leichten Nebel bis hin zu stürmischem Wind war in dieser Woche alles dabei.

Nach der Ankunft in Oberstdorf wurden zunächst die Skier ausgeliehen, bevor es mit der Gonde hinauf auf 2000 Meter zum Edmund-Probst-Haus auf dem Nebelhorn ging, unserer Unterkunft für die kommenden Tage. Alle waren von dem Ausblick über die verschneiten Berge beeindruckt.

Besonders gespannt waren die Kinder auf die Zimmerverteilung: Neben 4- und 6-Bett-Zimmern gab es auch ein 12- und sogar ein 18-Bett-Zimmer. Hier blieb das typische „Zimmerchaos“ nicht aus.

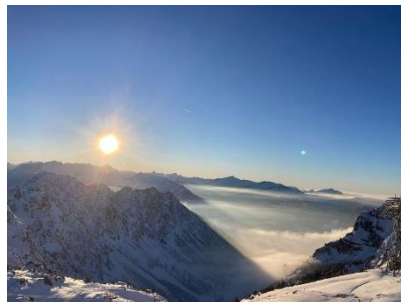
Am Dienstag ging es zum ersten Mal auf die Skier. Schon im Skikeller wartete die erste Herausforderung: Schuhe und Skier wiederzufinden. Doch nach kurzer Zeit standen alle auf der Piste und machten ihre ersten Rutsch- und Bremsübungen. Zur Stärkung gab es täglich eine warme Suppe auf der Hütte.



Bereits am zweiten Tag klappte das Skischuhfinden und -anziehen deutlich schneller und alle bewegten sich sicherer auf den Skiern, dennoch konnten wir den ein oder anderen Sturz nicht vermeiden. Nach dem sicheren Bremsen folgten die ersten Kurven, und die

Fortschritte waren überall sichtbar. Am dritten Tag wagten sich schließlich alle an den Schlepplift und meisterten die Abfahrt in großen Schwüngen. Zwischendurch sorgten typische Schüleraussagen wie „Wo ist mein Helm?“, „Meine Handschuhe sind weg!“ oder „Ich komme nicht in meine Skischuhe!“ für das übliche Chaos.

Auch das Alternativprogramm bot viel Abwechslung. Die Wanderung auf den Gipfel war sicher anstrengend aber wurde mit einem atemberaubenden Ausblick belohnt. Die Skischanze beeindruckte alle und beim Schlendern durchs Dorf konnten die Schülerinnen und Schüler Oberstorf erkunden.



Der Abreisetag begann früh – und stürmisch. Noch im Dunkeln wurde klar: Kein Lift und keine Gondel fahren, der Wind war zu stark. Schließlich erreichte uns ein zerzauster Gondelmitarbeiter und berichtete von Windgeschwindigkeiten um die 90 km/h, die bis Sonntag eher zunehmen sollten. Die Aussicht, zwei Tage länger bleiben zu müssen, sorgte für gemischte Gefühle – von „Ich muss mein Bett wieder beziehen“ bis „Ich habe keine saubere Unterhose mehr“. Trotz allem blieben alle erstaunlich gelassen. Dann die überraschende Wendung: Der Wind ließ nach und die Gondel wurde kurz für unsere Gruppe in Betrieb genommen und wir konnten sicher ins Tal fahren.

Am Ende bleibt für uns alle eine unvergessliche, sportliche Woche voller Erlebnisse, Erfolge und vieler schöner Erinnerungen.